

Gleisbruch bei der Rigi Bahn

Der Bahnübergang an der Rigistrasse wird erneuert. Der schlechte Untergrund führte zu Gleisbrüchen.

Erhard Gick

Bagger und Lastwagen sind an der Rigistrasse in Goldau aufgefahren. Unmittelbar bei der Talstation der Arth-Rigi-Bahn muss der Bahnübergang erneuert werden. «Wir müssen den Beton abtragen, die Gleise entfernen und ein neues Gleisbett erstellen», erklärte der zuständige Polier, Jose Alberto, von der Vanoli AG in Immensee. «Wir verzeichneten Gleisbrüche beim Bahnübergang an der Rigistrasse», bestätigte auch der zuständige Chef Unterhalt der Rigi Bahnen AG, Michael Lang. Die Gleise seien vor mehreren Jahrzehnten eingebaut worden. Der Untergrund mit dem Bergsturz sei aber lebhaft. «Auch die Mehrbelastung durch den Ausbau des Angebots hat zu Ermüdungserscheinungen der Gleisanlage geführt», erklärte Michael Lang auf Anfrage.

Zwei Wochen Bauzeit mit einem Notbahnhof

Zwei Wochen dauern die Sanierungsarbeiten an der Rigistrasse. In dieser Zeit ist der Strassenabschnitt gesperrt. «Wir hoffen, termingerecht bauen zu können. Die Bauarbeiten sollten bis Freitag, 24. April, abgeschlossen werden können. Ab 25. April verkehren die verbliebenen Züge wieder ab Talstation Hochperron», so Michael Lang.



Die Verankerungen der freigelegten Geleise werden mit einer Trennscheibe herausgeschnitten.

Bild: Erhard Gick

Die Rigi Bahnen AG unterhalten derzeit infolge der Corona-Krise nur ein Minimalangebot für Einheimische auf der Rigi und für Bauarbeiter. Für sie ist ein provisorischer Bahnhof bei der «Eichmatt» eingerichtet worden. «Wie zu Zeiten, als der Hochperron saniert wurde», so Michael Lang. Die ausserge-

wöhnliche Lage komme den Rigi Bahnen jetzt ungewollt entgegen. Die Bauarbeiten könnten praktisch ohne Frikationen ausgeführt werden. Touristische Fahrten werden keine ausgeführt.

Auf der Baustelle wird indessen auf Hochdruck gearbeitet. «Wir tragen jetzt den schadhafte Untergrund ab,

dann wird eine 30 Zentimeter dicke Foundation erstellt. Darauf bauen wir dann den Gleisrost wieder auf. Dieser sollte dann wieder für Jahrzehnte halten», meinte Jose Alberto mit einem leichten Augenzwinkern. Die Rigi Bahnen AG investiert für den Neubau des Übergangs rund 120 000 Franken.